

19. Kurfürst Friedrich I. und die Hussiten.

1490.

Friedrich I. war ein Mann von hoher Begabung und tüchtiger Bildung. Wenn er auf den Reichstagen sprach, so war es ihm gleich, ob er in deutscher, lateinischer, französischer oder italienischer Sprache zu der Versammlung redete. Dabei trug er in seinem Herzen das Kleinod reiner Frömmigkeit und echter Gottesfurcht. Er war in allen ritterlichen Künsten geübt, muthig und tapfer, klug und besonnen im Rath, rasch und entschlossen bei der That. Ein Theil seiner Kraft wurde durch die fortwährenden Streitigkeiten mit den Hussiten in Anspruch genommen. Leider war Johann Huf, der wackere Streiter für Wahrheit und Recht, auf der Kirchenversammlung zu Kostnitz zum Feuertode verurtheilt worden, weil er seine angeblichen Irrlehren nicht hatte widerrufen wollen. Vergeblich hatte Friedrich gerathen, ihm das versprochene freie Geleit zu halten, und die Verbesserung an Haupt und Gliedern durchzuführen. Sein weiser Rath konnte gegen die römische Partei nicht zur Geltung gelangen. Raun waren aber die Flammen des Scheiterhaufens in Kostnitz erloschen, als die Böhmen in toller Empörung wider den Kaiser aufstanden, um den Tod ihres Lehrers zu rächen. Nochmals rieth der Kurfürst zur Milde und Versöhnung. Doch auch jetzt drang er nicht durch. Der Kaiser glaubte, Gewalt mit Gewalt vertreiben zu müssen. An die Spitze der Böhmen, die auch Hussiten genannt wurden, traten tapferere Männer, besonders Žižka und die beiden Protope, und so kam es zu den langwierigen, zerrüttenden Hussitenkriegen. Von den Hussiten wurden die schändlichsten Gräueltthaten verübt. Anfangs wütheten sie mit Mord und Brand in dem eigenen Lande, schlugen die kaiserlichen Truppen überall zurück und verbrannten die Gefangenen in verpichteten Häffern. Da bot Sigismund die ganze Reichsmacht gegen sie auf. Ein Heer von 130,000 Mann kam zusammen. Kurfürst Friedrich, als der „erste unter Deutschlands Helden“, führte sie gegen den Feind. Aber Gottes Segen ruhte nicht auf den Waffen des Reichs. Bei Riesenberg in Böhmen wurde das kaiserliche Heer furchtbar geschlagen und auseinander gesprengt. Friedrich eilte nach Brandenburg zurück. Die Hussiten aber folgten ihm rachehahnend auf dem Fuße nach, fielen in die Mark ein, brannten Städte und Dörfer nieder und tödteten Männer, Weiber